

entscheidenden Anteil am Apfelaufkommen unseres Bezirkes von 30000 Tonnen hat, zeigen, wie wir an die Lösung herangegangen sind und was wir erreicht haben.

Es ist eine gute Sache, daß dieses bekannte Obstanbaugebiet am „Süßen See“ die Bevölkerung des Bezirkes und darüber hinaus mit Tafeläpfeln bis zur neuen Ernte versorgt. Dazu war schwere körperliche Arbeit, vor allem bei der Aufbereitung und Vermarktung, notwendig. Hier mußte eine Frau stündlich bis zu einer Tonne Äpfel bewegen und stapeln.

Gemeinsam mit den Genossen des VEG haben wir nach Möglichkeiten der umfassenden Rationalisierung gesucht. Im Rahmen der Bewegung der Messe der Meister von morgen entwickelten und bauten wir Stapelroboter, danach Wägeroboter, und vor einigen Tagen wurden Roboter zum Füllen von Netzbeuteln eingebaut. Die Arbeitsbedingungen änderten sich für die Frauen grundsätzlich. Sie übernahmen vor allem Bedienungs- und Überwachungsfunktionen. Und so, wie sie sich mit den elektronischen Kollegen anfreundeten, wuchs auch die Funktionssicherheit der neuen Technik. Natürlich ging nicht alles glatt. Es gab viele Probleme und auch manche schlaflose Nächte. Aber heute laufen die Anlagen ausgezeichnet.

Die Jugend unseres Betriebes steckt ihren ganzen Ehrgeiz, das Wissen und Können in diese Anlagen. An diesen Aufgaben ist unsere FDJ-Grundorganisation gewachsen, und wir haben uns selbst bewiesen, was bei zielstrebigem Arbeit und ideologischer Klarheit möglich ist. Die Entwicklung, der Bau und der Einsatz der Roboter im VEG Eisleben ist unser konkreter Beitrag für das Bezirksjugendobjekt „Industrierobotertechnik“. Die Freisetzung von 35 Arbeitskräften und 1,2 Millionen Mark Mehrerlös pro Ernte können sich als erste Ergebnisse sehen lassen. (Beifall.) 60 000 Mark wurden auf die „Konten Junger Sozialisten“ der beteiligten FDJ-Grundorganisationen überwiesen. In Vorbereitung des Parteitag haben wir nun einen Pökelspritzroboter für die Fleischindustrie entwickelt. Damit lösen wir ein jahrelanges Problem unserer Fleischer.

Genossen! Wenn wir heute zum XI. Parteitag abrechnen können, daß wir bisher 162 Roboter in acht verschiedenen Typen gebaut und in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft eingesetzt haben, dann zeugt das von der großen Leistung unserer Werktätigen. Gemessen an den Ansprüchen, die unser XI. Parteitag stellt, reicht das jedoch für die Zukunft nicht mehr aus. Wir haben uns deshalb das Ziel gestellt, in diesem Jahr 40 und bis 1990 insgesamt 306 Roboter zu bauen und dabei die Anzahl der Typen um weitere vier zu erweitern.

Auf dem Reißbrett befinden sich bereits Neu- und Weiterentwicklungen von Robotern für das Abfüllen von roll- und schüttfähigen Gütern, die in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft vielseitig einsetzbar sind. Für die Lösung dieser anspruchsvollen Aufgaben drängt unsere FDJ-Leitung auf eine noch engere Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen.